

Ⓜ

Soeben ist erschienen:

Ⓜ

Der Letzte

Novelle von
Erich Ebermayer

mit fünf Original-Lithographien von Helen-Louise Wiehen

Einmalige Auflage von 200 Exemplaren

Das Buch ist in Nordischer Antiqua gesetzt und auf Van Gelder-Bütten im Format 21×27 cm gedruckt / Jedes Exemplar ist numeriert und trägt den Namenszug des Verfassers / Die Lithographien sind einzeln von der Künstlerin signiert / Preis des Luxusdruckes in Interimseinband von Hübel & Denck Mark 20.— / Auf Wunsch kann das Buch auch in Halblederhandeinbänden geliefert werden

Die Novelle gibt in einer auf wenige Stunden zusammengeballten, sich unerhört steigernden Handlung ein Bild des äußeren Glanzes und der inneren Öde im Hause eines führenden deutschen Großindustriellen in Berlin-W, darüber hinaus aber stellt Ebermayer zugleich mit unerbittlicher Deutlichkeit die Gefahren einer erstarrten, seelenlosen Zivilisation und morbiden Dekadenz dar, mit der Deutschland überhaupt, die kommende Jugend im besonderen zu ringen haben wird. — In Raoul-Edgar, dem siebzehnjährigen Sohn des Hauses Harlander, der letzten, verfeinerten, lebensfernen Blüte, dem Geld und Gut schon nichts mehr bedeuten, der aus seinem müden und blassen Ästhetentum das reiche, strömende Leben niemals zu erreichen vermag und der doch voll geheimer Sehnsucht nach diesem Leben und nach der Fülle des Gefühls in Sehnsucht und erotischer Verzerrung sich verzehrt, hat der Dichter die ganze mitleidswerte Erbärmlichkeit und hoheitsvolle Einsamkeit dieser endenden Welt erschütternd Gestalt werden lassen. — Die fünf Originallithographien sprechen dazu mit reifer Kunst und in feiner Anpassung an Sprache und Rhythmus der Dichtung alles das aus, was in Worten ungesagt bleiben mußte.

Die reichliche Hälfte der Auflage ist durch Vorausbestellungen verbraucht

Unlängst erschien vom gleichen Verfasser in meinem Verlag

Dr. Angelo

Drei Novellen

Geheftet Mark 3.— / Ganzleinen Mark 5.—

Dem ersten Buch des jungen Verfassers wurde von der Kritik ein außerordentlicher Empfang bereitet

Aus einigen der ersten Urteile:

... Ich denke mir, daß es Ebermayer ähnlich gehen wird wie Thomas Mann nach dem „Tod in Venedig“: Einzelne Kläffer werden ihn anbellern, die große Masse wird unberührt bleiben, und eine kleine, aber erlesene Schar von wahren Menschen wird einem gütigen Gotte danken, der diesem jungen Dichter den Mund öffnete und ihn zum Propheten dessen machte, was die Menschen Liebe und Sehnsucht nennen... Prof. Dr. Hans Licht

... Daß Erich Ebermayer Mut hat und Kunst, hat er in diesem Buche gezeigt... Stefan Zweig

... Jung, notwendig und unantastbar! ... Dieses Buch wird seinen eigensinnigen Weg machen... Hans Johst.

... Dem Ganzen fügt sich auch die Sprache. Nicht expressionistische Scheinekstase, nicht feuilletonistisch gezielte Einfachheit beherrschen hier den Plan, aus der Seele quillt das Wort und erfüllt das Wesen höchsten Wohlklanges. Ja — Thomas Manns Forderung, die er jüngst Ricarda Huch zurief, hier ist sie wahr geworden. Die Prosa ward hier zur Poesie, mit der sie verschmolz, mit der sie an Stellen ein untrennbares, neues Ganzes bildet...“ Prof. Dr. Karl Heinemann

... Die drei Novellen bergen in sich ein Lied von Liebe und Leid, das in seiner Wesensneuheit, reichen Modulation, Reinheit des Klanges und der abgestimmten Harmonie nicht leicht seinesgleichen finden wird... „Die Literatur“

Zettel liegt bei

Ernst Oldenburg / Verlag / Leipzig